

König Maximilian schliesst mit Ludwig von Brandis einen Schutzvertrag, wonach Schloss Vaduz gegen ein jährliches Entgelt von 200 Gulden dem König jederzeit offenstehen soll und sich beide Vertragsparteien zu gegenseitiger Hilfeleistung bei unverschuldeten Kriegsereignissen verpflichten.

Or. (A¹), Liechtensteinisches LandesA, U85. – Pg. 57,7/37,5 (Plica 9) cm. – Siegel fehlt. – Auf der Plica rechts: J. C. Loubenberg¹ rats. Rudolf Harber hauskamrer. – Unter der Plica rechts: Commissio domini regis consilio. – Rückvermerk (16. Jh., teils verblasst): Öffnung vnd erbschirm brieff zwischen kaiser Maximilian vnd Ludwigen fryherr von Brandis [...] gegen jerlichen 200 fl. [...].

Or. (A²), Tiroler LandesA Innsbruck, I 2929.

Druck (in moderner Übertragung): Seger, Otto. Aus den Zeiten des Herrschaftsüberganges von Brandis zu Sulz und von Sulz zu Hohenems. (JBL 60), S. 30f.

Regest: Büttler, Brandis, S. 145. – Büchel, Gutenberg, S. 54 (irrt. zum 1. Mai).

Erwähnt: Kaiser/Brunhart I, S. 337.

l¹ Wir^{a)} Maximilian von gottes genaden Römischer^{b)} künig z^u allenntzeiten merer des reichs^{c)}, zu Hungern Dalmatien Croatien etc. künig^{d)}, ertzherzog zu Österreich, hertzog^{e)} zu Burgundi zu Brabant zu Ghelldern etc., fürst^{f)} || l² z^u Swaben etc., graue z^u Flannern z^u Tirol z^u Görtz² etc., bekennen für vns vnser erben vnd nachkomen, daz wir angesehen haben die annemen vnd willigen dienste, so der edl vnser lieber getrewer Ludwig freyherr || l³ von Brandis³, auch seine vordern dem hawss von Osterreich manigfeltiglich gethan vnd er, auch sein erben noch wol thuen sollen vnd mögen. Darumb vnd aus sonndern genaden wir als regiernder herr || l⁴ vnd lanndsfürst des hawss Österreichs vnd in sonnders der innern vnd vordern vnser lannde der grafschafft Tyrol denselben von Brandiss vnd sein erbn mitsamt seinen lannden vnd lewten der herschafften Vadutz⁴ l⁵ vnd Schelleberg⁵ vnderhalb sand Lutien Staig⁶, oder wer die innehaben wirdet, in vnser vnd vnners hawss Österreichs ewigen schutz vnd schierrn aufgenommen vnd empfangen haben, wissentlich in crafft dits briefs. l⁶ Also, daz derselb von Brandiss vnd sein erben alle vnd yede gnad freyhait eere wierde vortail recht vnd gewonhait haben, sich der freyen gebrauchen vnd genyessen sollen vnd mügen, die annder, so in vnser vnd vnser l⁷ hawss Österreichs schutz vnd schierrn sein, haben gebrauchen vnd genyessen von recht oder gewonhait, von allermäniglich vnuerhindert. Vnd ob sich vber kurtz oder lanng begeben, daz yemandt, wër der wëre, nye- l⁸ mandts ausgenomen, denselben von Brandiss⁸ sein erben, der die lannd vnd lewt der bestymbten herschafften Vadutz vnd Schelleberg wider recht vbertziehen oder bekriegen wolte, daz alsdann wir oder vnser l⁹ erben vnd nachkomen ertzherzogen z^u Österreich vnd graue z^u Tyrol ime, auch denselben seinen erben herschafften lannden vnd lewten helffen, sy wie annder vnser vnderthanen schützen vnd schirmen l¹⁰ sollen vnd wellen, vngeuerlichen. Dergleichen egenannter Ludwig von Brandiss sein erben lannd vnd lewt der gedachtn herschafftn Vadutz vnd Schelleberg vns vnd egeruerten vnsern erben vnd nachkomen l¹¹ landen vnd lewten, wo sich begäbe, das die auch bekriegt oder vberzogen wurden, auch zueziehen vnd dieselben vnser lannd vnd lewt nach irem höchsten vermügen retten vnd beschirmen helffen. Doch l¹² sollen gemelter von Brandiss vnd sein erben, desgleichen

sein vnderthanen vnd lewt vorgeruerter herschafften mit nyemandt, wer die seyen, in ainicherlay henndln oder sachn, daraus aufruer enndtsteen l¹³ möchte, nichts handln tãgen noch aufnehmen oder beschliessen, dann mit vnnserm oder mit vnnser erben vnd nachkomen oder in vnnserm vnd derselben vnser erben vnd nachkumen abwesen mit l¹⁴ vnnsern vögten vnd amblewten, oder wen wir dartzu verordnen, wissen vnd willen. Dartzu sy vnns vnnsere erben vnd nachkomen ertzherzogen zu Österreich vnd grauen zu Tyrol ewige öff- l¹⁵ nung im sloss Vadutz wider mēniglich, nyemandt dann das heylig Rōmisch reich hier inn ausgenomen, hallten vnd lassen vns vnd die vnnsern nach aller notturfft darein vnd daraus vnd l¹⁶ dar inn endthallten lassen^{h)}, alsofft des not vnd begert wirdet. Vnd in sonnders, wo in obberuertn des von Brandiss herschafft n krieg oder aufrueren endtstuenden sich zūtrügen oder begeben, so sol l¹⁷ dickgenanter von Brandiss vnnsere vogt vnd zwen des rats aus vnnsere stat Veldtkirch⁷ mitsambt ettlichen von bayden lanndtschafften mit gleichem zūsatz, die zū solichen sachen geschickht vnd l¹⁸ tewglichen sein, zu im berueffen vnd alsdann mit denselben ratslagen vnd handln, was das pesst vnd nützist für vns vnd vnnsere erben vnd nachkomen lanndt vnd lewt sey. Vnd ob wir oder l¹⁹ vnnsere erben vnd nachkomen, wie uorstet, wenig oder vil volckh in das sloss Vadutz legen würden, das dann albeg zu vnnserm geuallen steen, so sol doch solhs dermassen beschehen, wie vmb öffnung l²⁰ im lannd zu Swabn bey anderen grafen vnd herrn der gebrauch ist, wir, auch vnnsere erben vnd nachkomen den cossten nach antzal derselben personen tragen vnd geben, wie sich gepürt. Solichermassen l²¹ genanter von Brandiss vnd sein erben in vnnsern slossen steten vnd lannden daselbstumb auch ewige offnung haben, doch sol soliche handlung vns vnd vorgedachtn vnnsern erben vnd nachkomen, l²² auch egenannten Ludwign von Brandis vnd sein erben in annder wege an vnnsern vnd irn freyhaitten vnd gerechtigkeit an schaden sein, als sich dann des yetzgenanter von Brandiss für sich vnd l²³ sein erben gleicher weiss gegen vns verschriben hat. Vnd von solicher öffnung vnd sundern genaden wegen haben wir mergenannten Ludwigen von Brandiss sein leben lang, vnd dann nach l²⁴ seinem abgann sein erben, jerlichen vnd aines yeden jars besunder albeg auf vnnsere lieben frauwen tag zu liechtmessn zwayhundert guldin Reinisch oder souil mūnss dafür, l²⁵ als der guldin yetzzeiten giltet, aus vnnsere Tyrolischen camer zu Ynnsprugg⁸ zugeben, hiemit zugesagt, die auch yme, vnd nach seinem abgann seinen erben, nu hinfuran durch ainen l²⁶ yeden vnnsern Tyrolischen cameraister, wer der yetzzeiten ist oder sein wirdet, obberuerter massen gegeben vnd geraicht, vnd sol auf nēgst künfftig liechtmessen mit erster l²⁷ betzalung angefangen werden, alles trewlich vnd an geuerde, mit vrkunt dits briefs. Geben zu Ynnsprugg am andern tag may nach Cristi gepurde funfftzehenhundert l²⁸ vnd im fünfften, vnnsere reiche des Rōmischen im zwaintzigisten vnd des Hungrischen im sechzehenden jaren.

a) *Initiale W, 7,9/5,8.* – b) *Initiale R, 4,3 cm hoch.* – c) *Initiale R, 4 cm hoch.* – d) *Initiale K, 4,3 cm hoch.* – e) *Initiale H, 4,3 cm hoch.* – f) *Initiale F, 5 cm hoch.* – g) *Hier fehlt vnd.* – h) *lassen überflüssig, Satzkonstruktion geändert.*

¹ *Johann Caspar v. Laubenberg, 1452-1522.* – ² *Maximilian I. (*1459-†1519), König v. Ungarn, Dalmatien u. Kroatien etc., Erzherzog v. Österreich, Herzog v. Burgund, Brabant u. Geldern etc., Fürst v. Schwaben etc., Graf v. Flandern, Tirol u. Görz etc.* – ³ *Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw.* – ⁴ *Vaduz.* – ⁵ *Schellenberg.* – ⁶ *Luziensteig, Pass, Gem. u. Kr. Maienfeld GR (CH) / Gem. Balzers FL.* – ⁷ *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – ⁸ *Innsbruck, Tirol (A).*